

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 11

Illustration: Elias Julen
Autor: Barberis, Franco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



R. Escher

«Heiri, wa isch das ,Inspiration'?»
«Das gsesch doch: wänn d'Maler bsoffe sind.»

Neue Vorschrift

Fahre ich da vorgestern mit dem Morgenschnellzug Richtung Genf. In Solothurn entspinnt sich bei Halt des Zuges plötzlich eine heftige Diskussion zwischen einem Fahrgast mit Abonnement und dem Kondukteur. Bei näherem Zuhorchen hörte ich den Grund des Disputes.

Der Fahrgast wollte in Olten durch den II. Klass-Wagen in den III. Klass-Wagen und siehe, als er beim Uebergang war, konnte er nicht mehr durch, da die Türe abgeschlossen war. Hinter ihm her kam der Kondukteur und erklärte ihm kurz und bündig, das

sei Vorschrift, dass die Zweitklasswagen die Durchgangstüren geschlossen haben müssten, er könne aussen herum gehen und habe mit dem Drittklassabonnement nichts in der zweiten Klasse zu suchen. Die Zugkomposition war: zirka 3 Drittklasswagen, ein Zweitklass- und dann wieder eine Anzahl Drittklasswagen. In Solothurn sah derselbe Fahrgast, wie wieder verschiedene Leute nicht durch konnten und stellte den Kondukteur, wobei folgende Sätze gefallen sind:

Fahrgast: «Sit wänn händ Sie die Vorschrift?»

Kondukteur: «Das isch eifach e Vorschrift!»

F.: «Das wär mer aber würlchlich ä saudummi Vorschrift.»

K.: «Vorschrifte händ dank mir z'mache, nöd Sie.»

F.: «A herrgöttnoemal, ich cha doch dur d'zweite Klass dure ga, wänn ich wott.»



aus frischen Eiern und echtem Cognac
Ein rapides Kräftigungsmittel!
Im Ausschank in allen guten Restaurants



Fliessend Wasser. 150 Betten. Butterküche. Eigenes Orchester. Pauschal-Arrangements. Telefon 74.141

K.: «Nei, Sie chönd das nöd, Sie händ i d'r Dritte z'bliebe, au wänn Sie äs Abonnement händ.»

Dann kamen noch verschiedene Unverständlichkeiten und zuletzt sagte der F.: «Und wartet Sie numme, m'r wänd dann au wieder emal a Sie danke, wänns as abstimme gat.»

K.: «Und Sie händ e dumme chaibe Schnörre.»

Der Zug fuhr ab, die Türe blieb geschlossen und auf die Frage von den verschiedenen Mitreisenden, seit wann diese Vorschrift bestände, hiess es nur: «Das bruche ich Ihne dank nöd z'säge, es isch eifach ä Vorschrift.»

Ganz bescheiden wage ich nun noch die Anfrage, ob es auch Vorschrift ist, festzustellen, was für eine Schnörre die Fahrgäste haben? A. M.

Ur-Witz

Fremder: «Sie, Herr, können Sie mir vielleicht sagen, wieviele Menschen in diesem Betriebe arbeiten?»

Herr: «Ja, ungefähr die Hälfte.»

Wenne



ELIAS JULEN

Schweizerischer Skimeister 1934